

derseits aber sollen die Behördenvertreter eine weitere Gelegenheit haben, sich ausserhalb der Gemeinderatszimmer zum lockeren Gedankenaustausch zu treffen», begründet Simon Senn, Präsident des Tischtennisclubs Gelterkinden (TTCG), die Idee, die dem Anlass Pate stand.

Natürlich konnten die 17 Männer und die Oltinger Gemeinderätin Annemarie Spiess als einzige Frau im Teilnehmerfeld die Politik nicht einfach aufs Nebengleis stellen. Im Gegenteil: «Wir möchten, dass sich die Gemeinden weiter für den Breitensport und auch Randsportarten stark machen», be-

Gelegenheit für letzte Wahlprognosen

Ins Politisieren kamen die Gemeinderäte schon deswegen, weil es das Wochenende der Gesamterneuerungswahlen war, also Gelegenheit für letzte Prognosen bot. Nein, mit einem Topresultat rechne er nicht, wollte Kurt Schaub den Bronzeplatz, den er zusammen mit Martin Erny errang, nicht als Omen für die Wahlen sehen. Der Rothenflüher Presi schätzte die Situation denn auch richtig ein. Landete er doch mit seinem Tischtennis-Partner und 164 Wählerstimmen ex aequo auf dem vierten Platz. Er wus-

ste Füsse getreten.»

Das Turnier hat den Räten – jenen, die bleiben und auch jenen, die im Sommer aufhören – offensichtlich grossen Spass gemacht: Die Teilnehmenden bedankten sich mit einem anständigen Batzen in die Juniorenkasse. «Eine tolle Überraschung, stellt uns doch die Gemeinde Gelterkinden für den Trainings- wie auch den Spielbetrieb der Halle und die Infrastruktur zum Nulltarif zur Verfügung», suchte Senn nach Dankesworten. «Ohne den Goodwill der Gemeinde wäre die Existenz des TTCG mehr als nur in Frage gestellt.»

ben keine wirklich neuen Tatsachen zu Tage gefördert. Der heute 76-jährige Hauptangeklagte beteuerte erneut, dass die in Anguilla domizilierten Inter Capital Gesellschaften keine Kunden betrogen haben. Das liesse sich leicht nachweisen, wenn sich die auch im aktuellen Liechtensteiner Steuerhinterziehungsfall wieder tätig gewordene Staatsanwaltschaft Bochum nicht widerrechtlich den Computer mit den Buchhaltungs-

rika absetzen können, meinte Borter und machte in diesem Zusammenhang auch dem BUR Vorwürfe, dass es seine Pflichten verletzt und das sichergestellte Vermögen nicht im Interesse der Geschädigten verwaltet habe. Zudem sei Inter Capital schon seit 1996 unter Beobachtung der Eidgenössischen Bankkommission gestanden, die aber nicht eingegriffen habe, weil Inter Capital keine «Palmwedelbank» gewesen sei.

Schweisstreibende Huldigung an Hardrock-Legende

Laufen Die AC/DC-Coverband Bon's Angels zündete in der Laufner Biomill eines ihrer höchst seltenen Live-Feuerwerke. Das kostete Energie

LUKAS HOHL

Die AC/DC-Coverband Bon's Angels spielte am Samstagabend vor beinahe ausverkauftem Haus eine ihrer rar gesäten Liveshows: Die Basler Jünger der legendären australischen Hardrockband betritt nur noch zu (runden) Todestagen von AC-Shouter Bon Scott die Konzertbühne. Im Biomillkeller, drängten sich die 250 Zuschauer dicht aneinander und fieberten dem lang erwarteten Konzert entgegen. Punkt halb elf Uhr war es so weit. Unter lautem Klatschen betrat das Quintett die Bühne.

Duell zwischen Gitarrist und Fans

Im Unterschied zu anderen AC/DC-Coverbands versteht sich die Formation um Sänger Fran Lorkovic klar als Tributprojekt an den 1980 verstorbenen Sänger Scott. Es werden nur Lieder aus der Ära Scott zum Besten gegeben. Einigen Klassikern im AC/DC-Repertoire wie «Hells Bells» oder «Back In Black» verweigern sich die Basler standhaft.

Dennoch: Das Laufner Publikum reagierte begeistert, wie sich die Basler – allesamt gestandene, aus anderen Formationen bekannte Musiker – durch ihre rund zweieinhalbstündige Liveshow stampften und einen Knaller dem nächsten folgen liessen. Nicht selten duellierte sich Gitarrist Sämj Schneider, der mit seiner eigenen Band «Handsome Hank» gerade von einer Deutschlandtournee zurückgekehrt ist, mit den luftgitarrespielenden Fans in der ersten Reihe. Mehrmals überliess Lorkovic sein Mikrophon der tobenden Masse, die ihn ohnehin beinahe zu übertönen vermochte.

Mit dem geachteten Bassriff des Rockklassikers «Live Wire» begannen die Bon's Angels ihr fulminantes, zweiteiliges Set. In würdiger AC/DC-Manier knüppelten sie sich durch Songgrössen wie «Dog Eat Dog» oder «Gimme A Bullet». Spätestens bei «TNT», dem Riesenhits des «High Voltage»-Albums, hatte die Band den Keller für sich ein-

genommen. Eine um Mitternacht eingeschobene 20-minütige Pause konnten Band wie Publikum gut gebrauchen, die schweisstreibende Show hatte Energie gekostet.

Die zweite Hälfte des Konzertes vermochte das erste Set gar in den Schatten zu stellen. Als sich Lorkovic bei «What's Next To The Moon» seines T-Shirts entledigte, gab es für die vorderen Reihen kein Halten mehr. Über die Hits «The Jack» und «Sin City» powernten sich die Bon's Angels der Zielgeraden entgegen, um dann mit einem ausgedehnten Zugablock würdig abzuschliessen.

Veranstalter erfüllte sich Traum

Konzertveranstalter Manfred Lindenberger war vom Auftritt hell auf begeistert. Schon lange sei es sein Wunsch gewesen, die Bon's Angels in die Biomill zu holen. Dabei handelt es sich bei jedem Auftritt der fünfköpfigen Formation um eine echte Rarität. Nur von 1990 bis 1993 traten diese regelmässig zusammen auf, ihr letztes Konzert da-

BON SCOTTS ENGEL

Der schottische Sänger Bon Scott stiess 1974 zur australischen Kult-Rockband AC/DC. Mit ihm erlebte die Band ihren gigantischen Aufstieg, Riesenhits wie «TNT» oder «Highway to Hell» wären ohne ihn undenkbar gewesen. Im Februar 1980 verstarb der drogenabhängige Rockstar an einer Alkoholvergiftung auf dem Rücksitz eines Autos. Noch heute gilt für eingefleischte Fans nur die Formation um Scott als «original AC/DC». So auch für die Basler Bon's Angels, die Engel des legendären AC/DC-Sängers. (LH)



EKSTATISCH «Bon's Angels» Fran Lorkovic huldigte in der Laufner Biomill ausgiebig dem grossen Bon Scott. JURI JUNKOV